



EUROPÄISCHES PARLAMENT

2009 - 2014

Ausschuss für regionale Entwicklung

2011/2019(BUD)

30.5.2011

STELLUNGNAHME

des Ausschusses für regionale Entwicklung

für den Haushaltsausschuss

zum Mandat für den Trilog zum Entwurf des Haushaltsplans 2012
(2011/2019(BUD))

Verfasser der Stellungnahme: László Surján

PA_NonLeg

VORSCHLÄGE

Der Ausschuss für regionale Entwicklung ersucht den federführenden Haushaltsausschuss, folgende Vorschläge in seinen Entschließungsantrag zu übernehmen:

1. ist davon überzeugt, dass der unbezweifelte Zusatznutzen der europäischen Kohäsionspolitik die beste Handhabe für die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Förderung von wirtschaftlichem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung bietet und somit zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Regionen und zum Wohlergehen der Bevölkerung beiträgt; unterstreicht den Umstand, dass die Programme, die nach 2007 eingeleitet worden sind, mittlerweile uneingeschränkt umgesetzt werden und deshalb einen höheren Betrag an Zahlungsermächtigungen erfordern und dass sich dieser Bedarf im Haushaltsplan der EU für 2012 entsprechend niederschlagen muss;
2. ist der Auffassung, dass die Kohäsionspolitik ein grundlegendes Element für die Korrektur der strukturellen Ungleichgewichte in den weniger entwickelten Regionen und für die Förderung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und einer nachhaltigen Entwicklung in einer globalisierten Welt in Übereinstimmung mit den Zielvorgaben der Strategie Europa 2020 ist, aber auch entsprechend spezifischen regionalen Merkmalen, Bedürfnissen und Zielvorgaben mit Flexibilität gehandhabt werden muss; verweist auf die Überzeugung des Parlaments, dass die Haushaltsmittel unter den Teilrubriken 1a und 1b verwendet werden sollten, um die Politikbereiche auf die Zielvorgaben der Strategie EU-2020 abzustimmen, dass jedoch die Zielvorgaben der Kohäsionspolitik – insbesondere die Verringerung der regionalen Ungleichgewichte – gleichermaßen von Bedeutung sind und ihren Niederschlag in den Haushaltsmitteln finden sollten, um eine reale Konvergenz und einen wirklichen wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt zu fördern;
3. fordert die Mitgliedstaaten auf, ihre Verantwortung gegenüber den europäischen Steuerzahlern wahrzunehmen, indem sie für 2012 Verpflichtungsermächtigungen veranschlagen und beantragen, die sich auf eine gründliche Planung entsprechend dem mehrjährigen Finanzrahmen stützen, wobei gleichzeitig die erfolgreiche und effektive Umsetzung der Kohäsionspolitik im Einklang mit einem stärker ergebnisorientierten Ansatz bei der Ausführung gewährleistet werden muss;
4. bekräftigt den Standpunkt des Parlaments, dass die einschlägigen Regeln und Verfahren für die Umsetzung weiter vereinfacht werden müssen, ohne dass dies die notwendige Transparenz und Rechenschaftspflicht beeinträchtigt; ist sich diesbezüglich der Notwendigkeit bewusst, die Regeln für die Mittel unter geteilter Verwaltung im Rahmen der Überarbeitung der Haushaltsordnung zu harmonisieren;
5. ist der Auffassung, dass die Pilotvorhaben zur Innovation im Bereich der regionalen Entwicklung beitragen, und hofft, dass die Kapazität zur Durchführung solcher Vorhaben verstärkt wird;
6. erinnert daran, dass die Kohäsionspolitik ein Instrument darstellt, das zur Finanzierung einer großen Anzahl von Politikfeldern der EU eingesetzt wird; unterstreicht und bekräftigt den Standpunkt des Parlaments, dass die Kohäsionspolitik mit angemessenen und ausreichenden Ressourcen ausgestattet werden muss, damit ihr vertraglich

festgelegter Zweck verwirklicht wird; vertritt deshalb die Auffassung, dass eine reale Aufstockung der Haushaltsmittel für die Kohäsionspolitik für 2012 erforderlich ist.

ERGEBNIS DER SCHLUSSABSTIMMUNG IM AUSSCHUSS

Datum der Annahme	26.5.2011
Ergebnis der Schlussabstimmung	+ : 31 - : 0 0 : 2
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Mitglieder	François Alfonsi, Zuzana Brzobohatá, John Bufton, Salvatore Caronna, Francesco De Angelis, Tamás Deutsch, Elie Hoarau, Danuta Maria Hübner, Juozas Imbrasas, María Irigoyen Pérez, Seán Kelly, Mojca Kleva, Constanze Angela Krehl, Petru Constantin Luhan, Ramona Nicole Mănescu, Riikka Manner, Iosif Matula, Erminia Mazzoni, Jan Olbrycht, Wojciech Michał Olejniczak, Markus Pieper, Georgios Stavrakakis, Nuno Teixeira, Michail Tremopoulos, Lambert van Nistelrooij, Kerstin Westphal
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Stellvertreter(innen)	Karima Delli, Karin Kadenbach, James Nicholson, Maurice Ponga, Elisabeth Schroedter, László Surján, Derek Vaughan